

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 76.

Neuenbürg, Dienstag den 29. Juni

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung an die Bezirks-Angehörigen und Erlass an die Gemeinde-Behörden.

1) Nachstehende Verfügung des R. Finanzministeriums vom 13. April 1875 betr. die Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung wird hiemit durch wörtlichen Abdruck zur Kenntniß der Bezirks-Angehörigen gebracht.

Verfügung des Ministeriums, betr. die durch die Einführung der Markrechnung veranlaßte Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung.

Zu Vollziehung des §. 5 der R. Verordnung vom 5. März d. J., betreffend die Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. Seite 160) wird hiemit Nachstehendes verfügt:

§. 1.

Die Umwechslung sämtlicher Münzsorten süddeutscher Währung ohne Unterschied des Gepräges mit Ausnahme der bereits außer Kurs gesetzten Zweiguldenstücke, also der

- Einguldenstücke,
 - Halbguldenstücke,
 - Sechskreuzerstücke,
 - Dreikreuzerstücke,
 - Einkreuzerstücke,
 - Halbkreuzerstücke
- } in Silber
- und der
- Einkreuzerstücke
 - Halbkreuzerstücke
 - Viertelkreuzerstücke
- } in Kupfer,

beginnt am 7. Juni d. J.

§. 2.

Die Umwechslung erfolgt:

- 1) bei sämtlichen Staatskassalamtern des Landes, ferner bei den Hauptzollämtern Heilbronn, Ulm und Friedrichshafen und bei den Zollämtern Vöhrach und Tuttingen,
- 2) in Stuttgart außer dem Kassalamt und dem Hauptzollamt bei einer zu diesem Zwecke aufgestellten besonderen Einlösungsstelle;
- 3) weitere Einlösungstellen werden in diejenigen Oberamtsstädten oder anderen Orten von gewerblicher und kommerzieller Bedeutung, welche nicht

Sitz eines Kassalamts sind, aufgestellt und bekannt gemacht werden.

§. 3.

Eine Umwechslung durch eine Einlösungsstelle kann nicht im Correspondenzwege erfolgen, sondern nur gegen persönliche Uebergabe von Münzen des Guldenfußes und nur in Beträgen von 3 1/2 Kreuzern oder dem Vielfachen dieses Betrages oder gegen Uebergabe von württembergischem Papiergeld. Die Umwechslung erfolgt seitens der Einlösungstellen durch Verabfolgung entweder von Reichsmünzen oder von stellvertretenden Münzen der Thalerwährung nach Maßgabe der Bestimmungen des §. 3 der R. Verordnung vom 5. März d. J. (2 1/2, 1 1/2, 1/2, 1/6 Thaler) oder von Reichstausendstücken.

Durchlöcherter, verstümmelter, ungleicher verfälschter Münzen sind von der Umwechslung ausgeschlossen, wogegen Geldstücke, welche durch den gewöhnlichen Umlauf abgesehen oder abgegriffen sind, angenommen werden.

Eine Einlösung von auf süddeutsche Währung lautenden Banknoten oder nicht württembergischem Staatspapiergeld findet nicht statt.

§. 4.

Reicht der Kassenvorrath der Einlösungskasse zu augenblicklicher Umwechslung nicht mehr zu, so ist für das überbrachte Geld eine Quittung (Münzschein) auszustellen, gegen deren Zurückgabe dem Vorzeiger so bald als möglich von der Einlösungsstelle Zahlung zu leisten ist.

In Betreff der Einziehung des württembergischen Staatspapiergelds wird abgeseonderte Verfügung ergehen.

Stuttgart den 13. April 1875.

Kenner.

- 2) Das württembergische Staatspapiergeld kann in der Zeit vom 7. Juni bis 31. Dezember d. J. bei dem R. Kassalamt eingelöst werden. Banknoten dagegen und fremdländisches Papiergeld, welche beide auf Guldenwährung lauten, dürfen sämtliche öffentlichen Kassen in Württemberg nach dem 1. Juli d. J. nicht mehr annehmen (Enzthäler Nr. 50.)

3) Vorstehendes (Ziffer 1—3) haben die Ortsvorsteher in ihren Gemeinden sofort auf die ortsbliche Weise bekannt machen zu lassen.

4) Weiter erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag sämtliche öffentlichen Rechnern innerhalb der Gemeindebezirke die obige Finanzministerial-Verfügung vom 13. April d. J., sowie die Verfügung des R. Ministerium des Innern vom 22. April d. J. Amtsbl. des Minist. d. J. Nr. 9 Seite 99 je ihrem ganzen Inhalt nach protokolllarisch zu eröffnen und dieselben anzuweisen, die bisherigen auf Guldenwährung lautenden Münzen (also nicht auch 3, 1, 1/2, 1/6 Thaler-Stücke), welche bisher eingehen, nach dem 7. Juni nicht wieder in Umlauf zu setzen, sondern zunächst zur Steuerzahlung an die Oberamtspflege zu verwenden, weitere Beträge aber bei dem R. Kassalamt dahier umzuwechslern, sobald ein entsprechender Vorrath sich angesammelt hat. Solche Rechner, welche größere Beträge zur Umwechslung bringen, haben wo möglich das R. Kassalamt vorher zu benachrichtigen.

5) Die Befolgungen dieser Weisungen an die Rechner haben die Ortsvorsteher bei eigener Verantwortung genau zu überwachen, namentlich bei Gelegenheit der Kassenstürze.

6) Der Vollzug der oben unter Ziffer 4 und 6 erteilten Aufträge ist von den Ortsvorstehern spätestens bis 10. Juni anher anzuzeigen, wobei die nach Ziffer 5 oben anzunehmenden Protokolle anzuschließen sind.

Den 1. Juni 1875.

R. Oberamt. G a u p p.

Vermisste Urkunde.

Nach dem hiesigen Unterpfandsbuch Th. 10 Bl. 69 wurden unterm 17. August 1846 von dem nunmehr verstorbenen ig. Joh. Michael Herrigel, Fuhrmann von hier für Johann Georg Kaufchenberaer, Maurers von Enzklösterle Reichle'sche Pflugschaft wegen eines Darlehens von 100 fl Unterpfänder bestellt.

Die Tilgung dieser Schuld ist nachgewiesen, der ausgestellte Pfandschein aber vermisst. Der unbekannte Inhaber des fraglichen Pfandscheines wird zu dessen Vorlegung oder Anmeldeung seines Besizes binnen der Frist von drei Monaten der Androhung aufgefordert, daß nach Umlauf der Frist der Pfandschein für kraftlos erklärt würde.

Den 11. Juni 1875.

R. Oberamts-Gericht. R o m e r.



Revier Wildbad.
Stangen- & Stammholz-Verkauf.

Samstag den 10. Juli d. J.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhaus zu Wildbad aus Sulz-
häusle, Keurisch, Geselsteig und
Hintere Wanne:

3785 Stämme Lang- und Sägholz,
mit 2288,14 Fm., 4 buchene Wagner-
stangen, 4569 Baustangen;
Scheidholz aus Aitergrund und
Lindengrund:

299 Stämme Lang- und Sägholz
mit 286,69 Fm., 34 Eichen mit
12,78 Fm., 1 Buche mit 1,42 Fm.,
2 Gerüststangen, 5 Baustangen;

aus Lindengrund:
1 Nm. tannenes Spaltholz.

Das Ergebnis wird in dem „Wochen-
blatt für den deutschen Holzhandel“ be-
kannt gemacht werden.

Revier Liebenzell.
Stangen- & Rinden-Verkauf.

Samstag den 3. Juli
Vormittags 10 Uhr
im Döfen zu Mättlingen aus den
bei Mättlingen gelegenen Staatswäldungen
Simozheimerwald (Eichengrund):

139 tannene Gerüststangen,
604 Baustangen;

Bühlwald:
64 Nm. weißtann. Rinde.

Wildbad.
Holzverlade-Akkord.

Höherer Weisung gemäß
soll das Verladen von ca.
1272 Nm. Nadelholzscheiter
vom hiesigen Lagerplatz in
die Eisenbahnwagen an den
Benutznehmern alsbald vergeben werden
und findet die Abstreichverhandlung am
29. d. M. Nachmittags 3 Uhr
auf dem Bureau der unterz. Stelle statt.
Den 26. Juni 1875.

K. Bahnhofverwaltung.
Kaiser St.-B.

Bekanntmachung.

Betreffend die Erhebung des Preises der
Fahrbillete vom ersten Juli d. J. an.

In Folge Einführung der Reichsmark-
rechnung werden vom 1. k. M. an die Preise
für Eisenbahnfahrarten bei sämtlichen
Billetkassen der württ. Bahnen durchaus
nach Mark und Pfennigen erhoben,
auch wenn daneben auf den Billeten
die Tare noch in süddeutscher Währung
angegeben ist. Indem wir dies zur all-
gemeinen Kenntniss bringen, ersuchen wir
das Publikum unter Hinweisung auf §. 9
Abs. 2 des Betriebsreglements für die Ei-
senbahnen Deutschlands, wonach das
zu entrichtende Fahrgeld ab-
gezahlt bereit zu halten ist,
vom genannten Tage ab die Zahlungen
für Fahrbillete thunlichst in Reichsmünzen
oder den solchen gleich zu achtenden Münzen
des Thalerfußes zu leisten, damit Aufent-
halt durch Geldwechseln und durch das
Herausgeben von Pfennigstücken vermieden
werde.

Stuttgart, 16. Juni 1875.
K. Eisenbahndirektion.

J. B.: Ober-Finanzrath Böhm.

Privatnachrichten.

Weil's neueste
Dreschmaschinen

Für Mark 180—600.
Moritz Weil jun.

Maschinen-Fabrik.

Tüchtige Agenten erwünscht, wo ich noch nicht vertreten bin.

für Handbetrieb, 2 oder 3 Pferd-kraft,
werden zu bedeutend herabgelegten Preisen
und mit neuen wesentlichen Verbesserungen
geliefert unter Garantie und Probezeit
und sind stets vorrätzig.

Frankfurt a. M. landw. Halle.

Wien, Franzensbrückenstraße 13.

Stellensuchenden

des kaufmännischen, landwirtschaftlichen, sowie jeden andern Faches, werden
durch das seit Jahren bestehende Vermittlungs-Institut vortheilhafte Vacanzen
im In- und Auslande nachgewiesen.

Germania, Breslau, (Preußen),

Neuschestr. Nr. 32.

Für Stellen-Bergeber kostenfrei.

**Westdeutsche Feuerversicherungs-
Actien-Bank in Essen.**

Laufende Versicherungssumme ultimo 1874 Mark 693,360,828.

Garantiemittel:

Grundkapital, voll begeben	M. 6,000,000
Jahresprämien und Gebühreneinnahme in 1874	1,187,862 36 S
Jahreszinseneinnahme in 1874	71,064 32 "
Capitalreserve	98,332 30 "
Prämienreserve	878,367 — "
Summa	Mark 8,235,625 98 Pf.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir
Herrn **Schultheiss Schlagenweith** in **Höfen**
eine **Agentur** unserer Bank für den Stadt und Oberamtsbezirk Neuenbürg
übertragen haben.

Essen im Juni 1875.
Die Direktion.
Hugo Gross.

Stuttgart im Juni 1875.
Die Generalagentur.
Mohl-Elben.

Unter Bezugnahme an obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von
Versicherungen gegen Feuer, Blitz und Explosions-Schäden zu billigen festen Prämien
ohne Nachschuß-Verbindlichkeit angelegentlich empfohlen. Antragsformulare sind zu
haben und wird Auskunft bereitwilligst ertheilt von (H. 72166)
Schultheiß Schlagenweith in **Höfen.**

Haut & Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch
die vorzügliche

**Kampfer-Toilette-
& Kampfer-Zahnpfaste,**

gefertigt nach Angabe des Herrn Dr. Ni-
ttinger von Osterberg-Gräter, Stuttgart
empfiehlt

Carl Mahler
Seifensieder
Neuenbürg.

Ein junger Mann

mit den erforderlichen Schulkenntnissen
findet auf dem **Comptoir** einer **Fabrik**
sogleich eine **Lehrstelle**. Näheres
sagt die Redaktion.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlgezogener kräftiger Knabe kann
sogleich unter billigen Bedingungen in die
Lehre treten bei

Max Gensle,
Bindenmacher u. Schmied.

Neuenbürg.
**Emmenthaler,-
 Schweizer,-
 Backstein- &
 Rahm-Käse,
 Rindschmalz**
 empfehle ich bei guten Qualitäten zu billigen Preisen
Theodor Weiss.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der das Sattler und Tapezier-Geschäft erlernen will, wird sofort unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre genommen.

**Robert Fuchs,
 Sattler & Tapezierer,
 Große Gerberstraße,
 Pforzheim.**

Neuenbürg.
Eine Gallerie-Beitlade
 hat zu verkaufen.

Paul Ruhn.

Tabellen zur Umrechnung der süd-deutschen Währung in Reichswährung und umgekehrt.

Amtliche Ausgabe von dem Königl. Württ. Finanz-Ministerium. Preis 7 kr. bei **Jak. Mech.**

Neufass.

300 fl.

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus

**Löwenwirth,
 Faab.**

Neuenbürg.
 2 freundliche
Zimmer
 mit Küche in der Hafnersteige für eine kleine Familie hat sogleich zu vermieten
Gottlieb Strobel.

Freunden und Bekannten hierdurch die Mittheilung von der am Samstag Abend erfolgten glücklichen Ankunft eines gesunden Mädchens.

**Rothenbach.
 Kiltz & Frau.**

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 24. Juni. Der „Staats-Anz.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, wodurch das gesammte Staatspapiergeld Preußens zur Einlösung einberufen wird. Die Einlösung erfolgt für alle Sorten, ausgenommen die Cassenanweisungen vom 2. Nov. 1851, 15. Dec. 1856 und 13.

Februar 1851, bis 31. December 1875. Ausdann tritt die Ungültigkeit derselben ein. Die Zeitpunktbestimmung der Ungültigkeit für die andern oben bezeichneten Cassenanweisungen bleibt vorbehalten.

Pforzheim, 25. Juni. Gestern Morgen bei dem Frühzuge Nr. 127 glitt ein Schaffner zwischen Enzberg und Riefen auf dem Trittbrette aus und stürzte so unglücklich auf den Bahnkörper, daß ihm ein Arm abgefahren wurde. Hierhergebracht, wurde derselbe auf Ersuchen eines Beamten in dem Omnibus des Gasthofs zum schwarzen Adler nach dem Hospital gebracht, woselbst der Unglückliche der höchst gefährlichen Amputation des Armes aus der Schulterhöhle unterzogen wurde.
 (Pf. B.)

Pforzheim, 26. Juni. Der vorgestern verunglückte 30 Jahre alte Schaffner Heim von Mannheim ist gestern Abend in Folge der starken Verletzungen der Brustorgane, die er außer der Armermalung erlitt, gestorben. Er hinterläßt eine j. J. erwerblose Frau und ein 3jähriges Kind.

Württemberg.

Warnung. Wir hatten Gelegenheit, in den letzten Tagen einer ziemlichen Anzahl italienischer 20 Centesimstücke zu begegnen, die als 20-Pfennigstücke deutschen Gepräges ausgegeben worden waren, welche Unter schiebung dadurch begünstigt wird, daß diese beiden Münzen von beinahe gleicher Größe sind. Die Menge der auftauchenden italienischen Münzen beweist zur Genüge, daß hiesel eine betrügerische Absicht vorwaltet, und bringen wir dies zur Kenntniß des Publikums, damit dasselbe vor Schaden sich schützen kann. Die 20-Cent-Stücke sind sehr leicht an der bedeutend kleineren Prägung der Ziffer 20, sowie an dem Kopf des Königs Viktor Emanuel auf dem Avers zu erkennen, während die deutschen 20-Pfennigstücke auf der Rückseite nur den deutschen Reichsadler ohne Umschrift tragen.
 (N. T.)

Stuttgart, 23. Juni. Die Ehrengaben zum V. deutschen Bundesfischen strömen reichlich herzu; Palermo sandte eine Marmortischplatte mit Mosaik, Neapel 2 köstliche antike Bronzen, einen leuchtertragenden Silen und einen Narzissus von vorzüglicher Arbeit. Eine eigenthümliche Gabe kommt von den Deutschen aus Philadelphia; es ist ein Passagebillet zur Fahrt nach und von der Centennial-Ausstellung in Philadelphia in 1. Cajüte eines Dampfers der Red-Star-Linie. Das Billet hat einen Werth von 180 Doll. = 750 Mk.

Calw, 21. Juni. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich heute um die Mittagszeit in Altbarg, eine Stunde von hier. Eine bei einem Verwandten untergebrachte geistesranke Weibsperson, welche bis dahin als harmlos galt und mit der Hut der Kinder betraut war, hat in einem plötzlichen Anfall von Raserei das nicht ganz zweijährige Söhnchen ihres Ernährers mit einem Handbeil übel zugerichtet. Das Kind lebt zwar augenblicklich noch, die Schädelknochen desselben sind jedoch dermaßen verletzt, daß an seinem Aufkommen

gezweifelt werden muß. Die Thäterin, welche erst einige Tage zuvor von einem anderen Orte nach Altbarg abgeholt worden war, wurde sofort in die Irrenzelle des hiesigen Krankenhauses übergeführt, um zunächst näherer Beobachtung unterzogen zu werden. — Ein nicht minder beklagenswerthes Unglück trug sich Sonntag vor 8 Tagen in Oberkollwangen zu, indem das Kind des dortigen Schulmeisters, ohne beachtet zu werden, in eine unverwahrte Kalkgrube gerieth und sich so jämmerlich verbrannte, daß es 6 Tage darauf den erlittenen Wunden erlag.

Böblingen, 23. Juni. Auf der Straße von hier nach Dagersheim ereignete sich vorgestern Abend ein entsetzlicher Unglücksfall. Von einem dort dahin fahrenden Bierwagen ging nämlich unversehens das vordere linke Rad heraus, dabei wurde der Fuhrknecht heraus geschleudert und am Kopfe beschädigt und von den beiden andern auf dem Wagen befindlichen Männern fiel der eine beim Herauspringen auf einen Steinhaufen und blieb kurze Zeit bewußtlos liegen. Der dritte aber stürzte so unter den Wagen, daß er gräßlich zerquetscht wurde und alsbald der Tod eintrat. Der Verstorbene war der Gemeindegemeinde von Dachtel, OA. Calw, G. Breitling, ein beliebter Haberhändler, 54 Jahre alt, und hinterläßt eine Wittve mit 6 Kindern. Eine Schuld an diesem Unglücksfalle trifft Niemand.

Sulz, 24. Juni. Wie sehr man hier die Leistungen eines tüchtigen Lehrers zu würdigen weiß, haben die bürgerlichen Kollegien dieser Gaae bewiesen, indem sie dem Reallehrer Wüst, um ihn für die Realschule noch länger zu erhalten, für sich und seine Familie das Ehrenbürgerrecht der hiesigen Gemeinde durch einstimmigen Beschluß verliehen haben.

Tuttlingen den 23. Juni. Heute Mittag um 1/2 1 Uhr ereignete sich in der Nähe von Rietheim folgender Unglücksfall. Zwei Wagen mit Langholz fuhren über den Straßenübergang zwischen Rietheim und Weilheim. Der zweite Wagen wäre, wie der erste, rechtzeitig über die Bahnlinie gekommen, wenn nicht die Pferde sich störrisch gezeigt hätten. Der von Spaichingen kommende Zug brauste daher und der Bahnwärter Haller eilte ihm entgegen, um das Zeichen zum Bremsen zu geben. Als er aber sah, daß die Zeit hinzu zu kurz war, kehrte er um und rannte dem Zug voraus und wurde ganz in der Nähe des Wegübergangs von der Lokomotive am Fuß erfaßt, auf die Schienen geschleudert und zu einem unförmlichen Klumpen zusammengedrückt, worauf der noch auf die Bahnlinie hereinragende Gipfel des Baumstammes wie ein Stab abgerissen und glücklicherweise auf die Seite geworfen wurde. Der Verunglückte, früher Bureau-diener in Schwenningen und erst seit 4 Wochen auf seinem letzten Posten, hinterläßt eine arme Frau mit 3 Kindern.
 (S. M.)

Leonberg den 24. Juni. Auf dem heutigen Viehmarkt mangelte es weder an Waare noch an Käufer; auch war derselbe nicht so stark befahren, als dies an

dem Dichtmaß und Martinmarkt der Fall zu sein pflegt. Es wurde ziemlich gehandelt, namentlich in Schmal- und Mastvieh. Was die Preise betrifft, so zeigten dieselben weder eine Neigung zum Steigen, noch zum Sinken.

Flöchingen den 24. Juni. Die Aussichten auf ein gesegnetes Jahr befestigen sich immer mehr: die Weinreben haben verblüht und eine solche Masse Trauben angefüllt, wie sich's der älteste Mann bei uns nicht erinnern kann, je erlebt zu haben. Auch Obst gibt es bei uns hauptsächlich im Neckarthal viel, während auf der Höhe wenig wahrgenommen wird. — Am heutigen Viehmarkt zeigte sich lebhafter Verkehr und wurde in Mastvieh zu guten Preisen viel umgesetzt, während nach Schmalvieh wenig Nachfrage war.

† **Von der Enz.** Wir erlauben uns die Geschäftsleute im Thale daran zu erinnern, daß die k. l. Eisenbahndirektion recht bald mit Aufstellung des Winterfahrplans beginnen dürfte. Wollen dieselben daher, daß Ihr Wunsch, bezüglich eines geschickteren Zuges für den lokalen Verkehr, als der 5 Uhr Zug (früh) ist, bei erwählter Behörde Berücksichtigung finden soll, so dürfte es jetzt schon an der Zeit sein, die nöthigen Schritte zu thun. Es wäre daher sehr löblich, wenn sich einige Firmeninhaber finden würden, die vertraut mit den Verhältnissen im Thale voranmarschirten.

Anmerkung der Redaktion. Ein Fräzjug ist der geeignetere für Beamte, Industrielle, Gewerbetreibende und Landleute, weil ein solcher im Verkehr nach Aussen an alle Bahnen, Postverbindungen etc. anschließt und es Jedem ermöglicht, z. B. Vormittags in Stuttgart etc. seine Geschäfte zu erledigen und Abends wieder zu Hause zu sein. Ein späterer Zug würde allein in dieser Beziehung nicht nach allen Seiten befriedigen und dürfte, so lange die Verhältnisse Forzheim-Mühlacker nicht geordnet, resp. geändert sind, vorerst frommer Wunsch bleiben, obwohl ein solcher Zug für den Lokalverkehr ebenso geeignet wäre, wie ersterer für die Aussen-Verbindungen.

Wir pflichten deshalb einem, in Wilddorf vernommenen praktischen Vorschlag um so mehr bei, als wir glauben, daß sich mit Ausführung desselben alle Wünsche und Bedürfnisse befriedigen lassen; derselbe lautet nämlich:

„man möge den Fräzjug als Güterzug mit beschränkter Personenbeförderung wie bisher bestehen und demselben gegen 8 Uhr einen Personenzug folgen lassen; ersterer entspricht dem Aussen-, letzterer dem Lokal-Verkehr.“

Ausland.

In Spanien ist der Kampf von Neuem auf dem ganzen Kriegsschauplatz entbrannt. Aus Madrid werden die Niederlagen der Carlisten, von diesen die der Regierungstruppen gemeldet, und Jene und Diese suchen die Schlappen, welche sie davontragen, den Segnern beizubringen.

Miszellen.

Weibliche Hoheit.

(Von W. Salzmänn.)

(Fortsetzung.)

Ich versicherte ihm jedoch, daß ich kerngesund sei, keinerlei Nervenleiden kenne und das heftigste Verlangen darnach trüge, ihm ein guter, folgsamer Schwiegerohn zu werden. Ob solcher vermeintlichen Inpertinenz und Anmaßung wurde mir

in durchaus nicht hochadliger Weise mein niederer Standpunkt klar gemacht und ich muß es heute für ein Himmelsglück ansehen, daß dies nicht mit hochmecklenburger Beifügung geschah, was für beide Theile verhängnißvoll geworden wäre. Grimm und Verzweiflung im Herzen, lehrte ich heim. Einige Wochen jagt in's Land; schon wollte ich die Behörde um meine Verlegung angehen, da erhalte ich einen Brief von meiner angebeteten E., durch den mir die frohe Kunde wird, daß die Bitten und Tränen, sowie der Opfermuth des Engels bewirkt hatten, was meinem Freimuth und meiner Entschiedenheit nicht gelungen war.

Der Vater hatte zu unserer Verbindung seine Einwilligung erteilt, aber unter der ausdrücklichen Bestimmung, daß außer der Ausstattung nur ein geringfügiger Theil seines bedeutenden Vermögens bei seinem Ableben der Tochter zufallen solle; erkläre ich, wie dies schon von ihr geschehen sei, mit dieser Festsetzung mich einverstanden, so wären alle entgegenstehenden Ehehindernisse als beseitigt anzusehen. Sofort gab ich die gewünschte Erklärung und 4 Wochen später war ich der glücklichste Gatte auf dem Erdenrund und — bin es geblieben während ganzer, leider nur zu kurzer zwanzig Jahre.

Bedenken Sie, Herr! dies Weib verläßt aus Liebe zu mir: Reichthum, Titel, hochadlige Kreise und Gewohnheiten und fühlt sich glücklich im bescheidenen Beamtenhaus, bei einfach bürgerlichen Verhältnissen, ist emsig bemüht, durch treuen Fleiß das Hansweien zu fördern, als kenne sie, die von Jugend auf im Glanz und Reichthum lebte, aus Erfahrung die Bitterkeiten des Mangels.

Dabei erzieht sie unsere Kinder so weise, daß sie noch heut ihr bestes Ehrenzeichen bilden. Doch nicht auf den engen Kreis ihrer Familie beschränkt sie ihre Thätigkeit; sie gründet und unterstützt Anstalten zur Vermenschlichung und Vereblung der Jugend, besonders des weiblichen Geschlechts, geht in die Hütten der Armen, tröstend und helfend, ist stets voll fröhlichen gottvertrauenden Muthes, gesegnet, geliebt von Jüdemann, zumal von Wittwen und Waisen und nun gestehen Sie: War dies Weib nicht der höchste Segen Gottes für mich? Ja, Gott hat mich in diesem Weibe und auch sonst aller Wegen mehr gesegnet, als ich verdiene. Als ringsum die Felder Mißernten brachten, hatte ich reichliche Frucht an Kartoffeln und Getreide. Schien es mir doch, als wolle der Himmel meiner guten Frau das ihr zum Bedürfnis angewordene Vergnügen des Wohlthuns nicht rauben.

(Fortsetzung folgt.)

Statt einen tüchtigen Thierarzt herbei holen zu lassen, wenden sich die Landleute vielfach noch an kluge Frauen und — Herrenmeister, um ihr krankes Vieh heilen zu lassen. Welcher unsinnige Aberglaube in dieser Beziehung selbst in Gegenden, in denen eine große Bildung herrscht, vorkommt, beweist eine vom „Görl. Anzeiger“

erzählte Herrenmeistergeschichte, die sich in einem Dorfe der Sächsischen Oberlausitz vor wenigen Wochen zugetragen hat. Bei einem reichen Bauer ngutsbesitzer zeigte der ziemlich starke Rindviehbestand einen erheblichen Rückgang im Nutzen, und man schickte deshalb einen Wagen nach Böhmischem-Allersdorf von dort den Herrenmeister zu holen. Der alte Herrenmeister bestätigte die schon von den Mägden aufgestellte Vermuthung, daß das Vieh verherzt sei, und erklärte, der Zauber sei nur zu lösen, wenn er in der nächsten Nacht 12 Uhr dem Vieh das Abendmahl reiche. Der Bauer selbst und zwei Mägde mußten aber der Ceremonie im tiefsten Regligé beiwohnen. Am Mitternacht begann die Entherung und die Kühe ließen sich denn auch Alles ruhig gefallen. Als aber der Herrenmeister dem Bullen mit der Weinsflasche nahle, wurde derselbe wüthend und drückte denselben mit solcher Gewalt an die Wand, daß er ihm die Rippen zerbrach. Tödlich verletzt wurde der Herrenmeister auf einen Wagen gelegt und nach Böhmischem-Allersdorf gefahren, wo er als Leiche ankam. Wenige Tage darauf meldete eine officielle Bekanntmachung, daß auf dem Bauerngute des L. die Klauenseuche ausgebrochen war.

Dem Erzbischofverweser Dr. K i t t e l von Freiburg hat es freilich nicht geschadet, daß man ihm ein Quantum Wein abgepfändet hat, denn einer seiner Anhänger kaufte dasselbe bei der Versteigerung für ihn zurück, aber man weiß doch nun wenigstens, daß der Kübel 1800 Liter hat. (B. W.)

Krupp und Rothschild,

oder wer ist schwerer?

Im dem „Leignitzer Anzeiger“ finden wir folgende humoristische Steuerstudie anlässlich der jetzt in Preußen unverzügten Selbststeuererhöhung:

Preisend mit viel schönen Reden ihrer Millionen Zahl,

Saßen Preußens Millionäre auf der Sterwaage mal.

Strousberg, Borfig und Graf Redern, Hansemann und Mendelsjohn,

Auch Bleichröder mit dem Kreuze, der seitdem sich schreibt als „Von“.

Alle wurden voll befunden, Mark fungiren centnerschwer,

Doch der Markigsten Georen traten schließlich zwei einher.

Rothschild, der vom blauen Maine, der den Fürsten Vorschuh giebt,

Und Herr Krupp, der dort in Essen anders vorzuschiefen übt,

Und sie stiegen auf die Waage, deren Balken trachte stark.

Amselm schon wog zweiundzwanzig Mill. neuer Mark!

Aber Krupp, der Kugelrunde, lacht' und sprach, das ist nur Quart,

Setzte sich und seht, wog hundert Millionen neuer Mark!

Und entzückt ruft Borfig, Strousberg, Hansemann und der vom Main:

Vivat Krupp! — Kanonengießen bringt noch mehr wie Gründen ein!

